

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 40 (1983)
Heft: 10

Artikel: Die Ist-Zustands-Analyse von Wasserleitungsnetzen
Autor: Kaufmann, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ist-Zustands-Analyse von Wasserleitungsnetzen

Von Peter Kaufmann¹

1. Aufgabenstellung

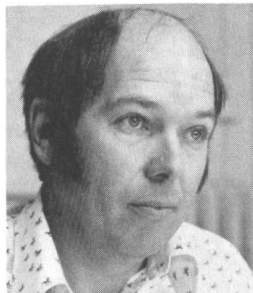
Die Wasserleitungsnetze stellen die grösste Investition der Wasserversorgungsunternehmen dar. Es handelt sich meist um weiträumige Systeme, die ohne geeignete Hilfsmittel nicht mehr optimal betrieben und ausgebaut werden können. Die Aufgabe vieler Wasserversorgungen besteht heute weniger im Ausbau der vorhandenen Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, wie zum Beispiel dem Bau neuer Reservoirs, Pumpwerke, Aufbereitungsanlagen, sondern vielmehr im optimalen Ausbau und in der Werterhaltung des Feinverteilnetzes.

In diesem Zusammenhang interessieren insbesondere Fragen wie zum Beispiel:

- Wie gross sind die effektiven Fließgeschwindigkeiten und Drücke im bestehenden Verteilnetz?
- Wo sind Engpässe im Leitungsnetz, die zu grösseren Druckabfällen führen?
- Sind die bestehenden Leitungen richtig dimensioniert? Ist es also richtig, bei der Netzerneuerung die gleichen oder grössere Leitungsdurchmesser einzubauen, oder könnte der Leitungsdurchmesser gar reduziert werden?
- Kann die Netzkapazität mit dem Einbau relativ kurzer Leitungsstücke erhöht werden, indem ein Ring oder eine Masche geschlossen wird?
- Führt die Stagnation des Wassers in einzelnen Netzabschnitten zu einer Aufkeimung?
- Was passiert bei einem Ausfall einer Hauptleitung, eines Pumpwerkes, eines Reservoirs?

2. Die Lösung heisst «Ist-Zustands-Analyse»

Die Bestimmung der effektiven bestehenden Druck-, Strömungs- und Auslastungsverhältnisse in einem beliebig grossen Verteilnetz ist eine nicht einfache, aber lösbare Aufgabe. Die Lösung heisst «Ist-Zustands-Analyse» und beinhaltet folgende Schritte:



Peter Kaufmann.

1. vergleichende Messungen im Rohrnetz;
2. rechnerische Nachbildung des Wassernetzes im Computer;
3. Darstellung der Analysenergebnisse in Plänen und Datenlisten;
4. Planungs- und Sanierungsrechnungen.

3. Messungen im Rohrnetz

Die Grundlagen jeder Ist-Zustands-Analyse ist eine zuverlässig durchgeführte Messung der effektiven mittleren Netzrauigkeit und die Bestimmung der Fließverhältnisse im Netz.

Hierbei sind zeitgleich zu erfassen:

- die ins Netz eingespeisten Mengen (Pumpwerke, Wasserwerke, Reservoirs);
- die Drücke an den Einspeisestellen und zahlreichen weiteren Punkten im Netz;
- die Abgaben an Grossabnehmer;
- soweit vorhanden, die Fremdagaben, wie zum Beispiel Zonenausspeisungen, Lieferungen an angeschlossene Gemeinden.

Die Messung von Geschwindigkeiten im Rohrnetz hat sich als wenig geeignet erwiesen, da das Messen an vielen Stellen des Netzes und zu gleicher Zeit nahezu unmöglich ist und zudem die mit Druckmessungen erzielbare Genauigkeit selten erreicht wird.

Folgende Verfahren werden bei der Netzmessung angewendet:

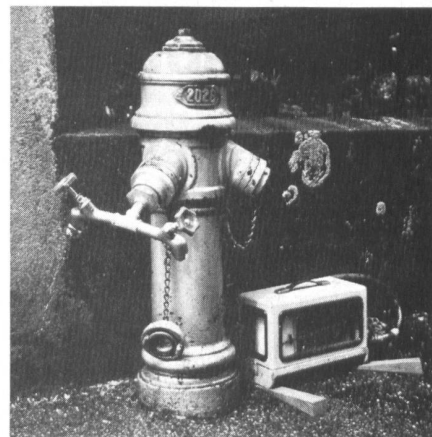
Druckmessungen bei Spitzenverbrauch

Bei diesem Verfahren werden an zahlreichen, möglichst gleichmässig über das ganze Versorgungsgebiet verteilten Stellen während eines verbrauchsreichen Tages die Netzdrücke gemessen. Wertvoll sind Messungen in unmittelbarer Nähe von Knotenpunkten des Rechnetzplanes, in denen grösse-

re Leitungen zusammentreffen, und an Versorgungsleitungen ohne direkt angeschlossene Abnehmer.

Die Messung soll an heissen Sommertagen erfolgen, weil dann die Druckverluste am grössten sind und die Messungsgenauigkeiten nicht mehr stark in Erscheinung treten. Gemessen wird meist an 10 bis 15% der zu rechnenden Knotenpunkte. Bei kleinen Netzen kann dieser Prozentsatz höher liegen. Der Druckabfall während der Messung soll nach dem DVGW-Merkblatt (Berechnung von Rohrnetzen mit elektronischen Datenverarbeitungsanlagen) 20% des Ruhedruckes oder mindestens 15 m Wassersäule für den am weitesten entfernten Knoten betragen.

Ein hoher Verbrauch am Messtag kann auch künstlich, durch zusätzliche Hydrantenentnahmen während der Messzeit erreicht werden. Je höher jedoch der natürliche Verbrauch, um so wirklichkeitsnäher wird die anschließende Vergleichsrechnung.



Hydrant mit angeschlossenem Druckschreiber.

Druckmessungen bei kurzzeitigen Entnahmen

Bei dieser Vorgehensweise werden in Zeiten geringen Verbrauchs (meistens während der Nacht) an wenigen Stellen im Netz Wasser entnommen und gleichzeitig die Zuflüsse ins Netz und an strömungstechnisch interessanten Knoten die Drücke gemessen.

Durch Schliessen und Öffnen von Absperrorganen im Netz bzw. von Entnahmestellen können verschiedene Betriebszustände erzeugt werden.

Der Vorteil dieser Methode besteht

¹ Bauing. SIA, Ivet AG, Ingenieurbüro für Versorgungs- und Entsorgungstechnik, Bern.

Ihr neuer Partner für Versorgungs- und Entsorgungstechnik.



IVET AG

Ingenieurbüro für Versorgungs- und Entsorgungstechnik

Schosshaldenstrasse 1 Postfach 3000 Bern 32 Telefon 031/44 80 33



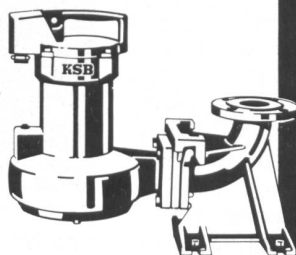
Tauchmotorpumpen von KSB wartungsfrei, preisgünstig

Tauchmotorpumpen von KSB haben sich in schwierigsten Einsätzen bewährt!

- viele Werkstoffvarianten
- unübertroffen die patentierte Einhängenvorrichtung
- auch für Trockenaufstellung

Ausführungen für Schmutzwasser, Fäkalien und Abwasser aller Art, auch mit zopfbildenden oder aggressiven und abrasiven Beimengungen.

In unserem Lieferprogramm finden Sie auch die passenden Armaturen!

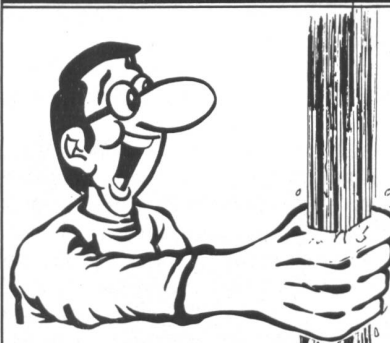


Pumpen
Armaturen

Limmatstr. 50
8031 Zürich
Tel. 01 44 99 33

KSB ZÜRICH AG

Durchfluss und Niveau im Griff



...mit Schwebekörper-Durchflussmessern, Strömungswächtern und Füllstandsanzeigern von

KROHNE

Ein ganzes Sortiment bewährter Messgeräte und Zusätze wird angeboten.

und mit magnetisch-induktiven oder Ultraschall Durchflussmessern von

ALTO-METER



RHEOMETRON

Rheometron AG, 4003 Basel, Schützenmattstrasse 43
Telefon 061 - 22 99 11, Telex 63 452



Kurzzeitige Hydrantenentnahme.

darin, dass aufgrund der gemessenen Daten die Vergleichsrechnung durchgeführt werden kann. Die Bestimmung der Knotenverbräuche aufgrund der Zählerablesungen entfällt. Hingegen kann bei grösseren Netzen der notwendige Druckabfall nur mit einer grossen Zahl von Hydrantenentnahmen erreicht werden. Die Grenze für die Anwendung der Methode liegt bei Netzen zur Versorgung von 20000 bis 30000 Einwohnern.

Rauhigkeitsmessungen mittels Messwagen

Bei der Ist-Zustands-Analyse eines Wasserleitungsnetzes besteht häufig auch der Wunsch (speziell bei inkrustierten Wassernetzen) nach genauer Erfassung der Rauhigkeitswerte an verschiedenen Netzstellen. Diese Messung kann mit dem Messwagen durchgeführt werden, der auch bei der Wasserverlustanalyse mittels Grossraummessungen verwendet wird. Der Aufwand hält sich in vertretbarem Rahmen.

Ein abgeschiebertes Leitungsstück wird über den Wassermesswagen beschickt. Gleichzeitig wird der Netzdruck zwischen Messwagen und Hydrantenentnahme an mehreren Stellen aufgezeichnet. Aus den gemessenen Durch-

fluss- und Druckmesswerten kann die Rauhigkeit des Leitungsabschnittes genau ermittelt werden. Die Messung erfolgt meistens nachts, so dass der Verbrauch der angeschlossenen Bezüger einfach berücksichtigt werden kann.

Rauhigkeitsmessung

in einem abgeschieberten Netzsektor

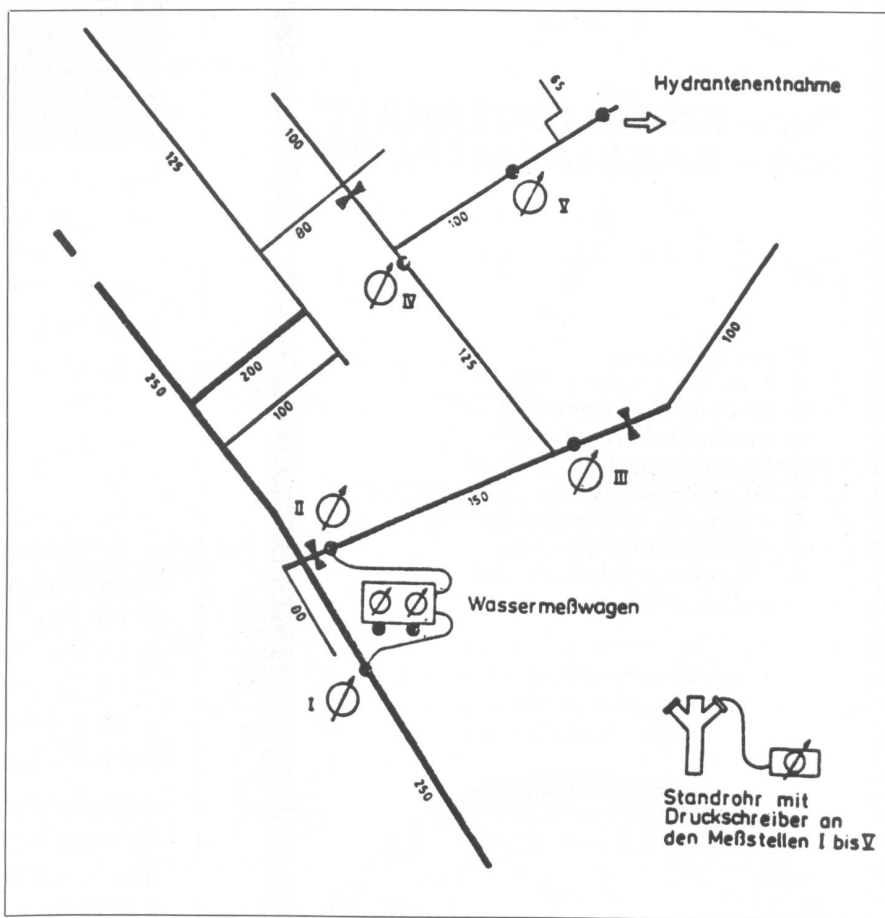
Bei allen Netzmessungen müssen Grossabnehmer separat berücksichtigt werden. Dies geschieht in der Praxis so, dass die Wasseruhren dieser Abonnenten während der Messung in bestimmten Intervallen abgelesen werden.

4. Vergleichsrechnung

Bei der Vergleichsrechnung wird das Wassernetz im Computer mit den gemessenen Werten rechnerisch nachgebildet. Die Rechnung ergibt (bei Übereinstimmung zwischen gemessenen und gerechneten Werten) die effektiven Rauhigkeiten und die zur Messzeit aufgetretene Druck- und Strömungsverteilung.

Folgende Verfahrensweise wird angewendet:

1. Das zu untersuchende Rohrnetz wird in Knoten und Strecken unterteilt. Die Netzgeometrie (Längen, Durchmes-



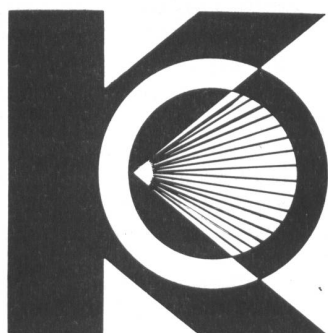
Rauhigkeitsmessung in einem abgeschieberten Netzsektor.



Messwagen.

ser, Höhen) wird auf die Rechenanlage übernommen.

2. Ein schematischer Rechnernetzplan wird erstellt. Er enthält die Netzgeometrie und dient später der Darstellung der Ergebnisse.
3. Alle Abonnenten werden mit ihren aktuellen Verbrauchsdaten entsprechend ihrer geographischen Lage den Netzknoten zugeordnet. Diese statistische Verbrauchsverteilung im Rohrnetz dient der rechnerischen Verteilung von Momentanwerten und Belastungswerten bei Planungsrechnungen.



Für Spezialarbeiten
sollten Sie Spezialisten
einsetzen.

Für – KANALUNTERHALT und – KANALSANIERUNG

sind wir Spezialisten!

- Kanal-Spülen
- Kanal-Fernsehen
- Brunnen-Fernsehen
- Bohrloch-Fernsehen
- Kanal-Ausbohren
- Wurzelbeseitigung VAPOROOTER
- Kanalauskleidung KASAPRO
- INSITUFORM-Relining
- Sanierung von Gas- und Wasserleitungen

Gute Verfahren und Fachleute
mit langjähriger Erfahrung
sind unsere Stärke

Zwei
Unternehmen im
Dienste der Umwelt:

Krähenmann AG
KASAPRO AG
CH-9202 Gossau SG
Tel. 071 85 35 11

Fragen Sie uns, wir
sind für Sie da!

Aus einer Hand...



Für jede Messgrösse einer modernen
Abwasserreinigungsanlage finden Sie bei
uns den richtigen Messwertaufnehmer, den
richtigen Messumformer und das richtige
Registriergerät.

- für Niveau und Druck
- für Differenzdruck und Durchfluss von
Flüssigkeiten und Gasen
- für Stellung und Position
- für Temperatur
- für die pH-Messung
- für die Leitfähigkeit
- für den O₂-Gehalt im Wasser
- für die Trübung
- für die Wärmeleistung
- für die Faulgasanalyse
- für die Überwachung der Ex-Gefahr

Dazu Signalverarbeitung und die
«Verpackung» der Messumformer, Steuer-
und Regelgeräte sowie Registriergeräte und
Anzeiger.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an!
Wir schicken Ihnen gerne ausführliche
Unterlagen.

**camille
bauer**

Camille Bauer
Mess- und Regeltechnik AG

4008 Basel Margarethenstrasse 75/77
Telefon 061 229535 Telex 62 159
Bern, Lausanne, Zürich

4. Die Auswertung der Netzmessungen erfolgt dann iterativ, indem die Rauigkeitswerte so lange planmässig verändert werden, bis die aufgrund der gegebenen Netzeinspeisung errechneten Drücke an den Messpunkten mit den effektiv gemessenen Netzdrücken übereinstimmen.

Die wichtigsten Ergebnisse werden zusätzlich in den schematischen Rechen-netzplan eingetragen.

Die strömungstechnischen Zusammenhänge im Netz sind auf diese Art

lückenlos dargestellt. Man kann bequem die Engpässe, Über- wie auch Unterbelastungen und alle anderen Störungen feststellen und die entsprechenden Sanierungsmassnahmen planen.

5. Resultatdarstellung

Die Ist-Zustands-Analyse eines Wasserleitungsnetzes erfüllt ihren Zweck nur, wenn die Resultate übersichtlich ausgedrückt und dargestellt werden.

Der tabellarische Ausdruck umfasst eine Strang- oder Streckenliste und eine Knotenliste mit folgenden Daten:

Streckenliste

- Durchflussmenge in l/min
- Druckverlusthöhe in m
- Durchflussgeschwindigkeit in m/s
- relative Druckverlusthöhe in m/km
- Nennweite in mm
- Länge der Strecke in m
- Rauigkeitsbeiwert der Leitung

Knotenliste

- Abgabemenge im Knoten in l/min
- Ruhedruck in m/WS oder bar
- geodätische Höhe in m ü. M.
- Druckhöhe in m ü. M.



Ausschnitt aus einem Rohrnetzplan mit eingetragenen, sehr schwach belasteten Leitungen bei mittlerem Jahresverbrauch.

STRECKE VON HIS	VOLUMEN- STROM V L/MIN	DRUCKV. HOEHE DP M	GESCHW. DIGNFIT V M/S	REL.DRUCK- V.HOEFME I M/KM	DURCH- MESS.D MM	LAENGE L M	RAUH. KN MM
199 201	-5324.0	2.7	1.3	7.19	300	370	
199 202	-265.7	2.8	0.7	6.16	900	455	
199 1199	230.9	1.0	0.6	5.93	900	165	
200 203	-11305.5	0.3	0.5	0.35	700	990	0.80
200 1160	10764.8	2.1	0.6	0.61	600	3420	0.80
201 202	-5481.6	0.1	0.6	0.85	450	165	0.80
202 208	-8067.9	0.9	0.8	1.83	450	480	0.80
202 210	1773.6	1.7	0.9	6.83	200	245	
203 912	-11305.5	0.0	0.5	0.35	700	1	0.80
204 205	-463.8	0.0	0.0	0.00	600	1	0.80
204 912	305.4	0.0	0.0	0.00	600	280	0.80
205 207	-463.8	0.0	0.0	0.00	600	190	0.80
206 250	23570.0	0.7	1.4	3.45	600	215	0.80
206 1206	24181.0	0.0	1.4	3.84	600	1	
207 209	23578.4	1.3	1.4	3.45	600	385	0.80

Beispiel einer Streckenliste.

KNOTEN NR.	ABGABE/ ABNAHME Q L/MIN	DRUCK P BAR	GEOD.HOEHE M UEBER NN	DRUCKHOEHE M UEBER NN
330	234.2	8.91	519.6	610.4
331	64.4	8.62	523.0	610.9
332	239.8	8.42	525.0	610.8
333	69.0	10.63	502.0	610.4
334	11.9	7.57	535.0	612.2
335	0.0	7.11	540.0	612.5
336	6.1	9.47	516.0	612.5
337	49.3	10.06	510.0	612.5
338	49.5	5.94	553.0	613.6
339	11.8	4.64	568.0	615.3
340	53.6	4.42	571.0	616.1
341	69.7	3.45	581.0	616.2
342	21.6	2.57	590.0	616.2
343	18.0	2.47	591.0	616.2
344	130.0	3.53	580.0	616.0
345	680.4	0.21	615.0	617.2
346	0.0	0.56	611.0	616.7

Beispiel einer Knotenliste.

Aus den oben erwähnten Listen kann man zum Beispiel herauslesen, dass die Strecke 204-912 praktisch nicht durchflossen wird, oder dass der Druck im Knoten 343 die Anforderungen des Löschwesens nicht erfüllt.

Um Sanierungsmassnahmen von stark über- oder unterbelasteten Leitungssträngen noch besser planen zu können, empfiehlt es sich, in speziellen Plänen (Grundlage = Rohrnetzplan oder schematischer Rechenetzplan) die Über- bzw. Unterbelastungen einzutragen, um daraus einen verbesserten Überblick zu gewinnen.

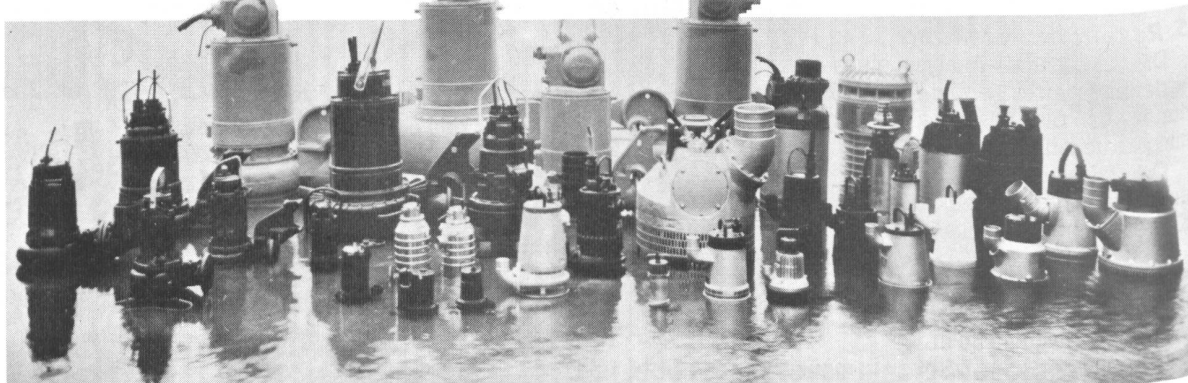
6. Planungs- und Sanierungsrechnungen

Nach der Durchführung der Vergleichsrechnung, die die Druck- und Strömungsverteilung während der Netzmessung darstellt, wird der Wasserverbrauch auf typische Belastungswerte umgerechnet, zum Beispiel auf einen mittleren Sommer-Tagesverbrauch.

Die Resultate dieser Planungsrechnungen, in die auch eventuelle Netzausbauten integriert werden, werden dann speziell auf stark über- bzw. unterbelastete Leitungsstrecken hin überprüft, um

FLYGT

Die grosse Reihe der FLYGT Tauch Motorpumpen



Ausführungen: vertikal — horizontal
stationär — transportabel
Nassaufstellung — Trockenaufstellung

FLYGT-Pumpen sind Spezialisten für das Wegpumpen von Schmutz- und Abwasser, das Umpumpen von Kühlwasser, das Hinpumpen von Rohwasser. HEUSSER-Leute sind Spezialisten im Pumpenservice.

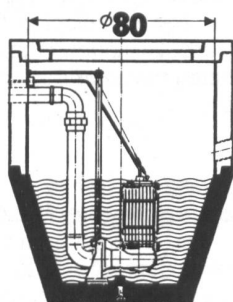
HEUSSER

TAUCHPUMPEN CHAM ZG
TELEFON 042 / 36 32 22 - 24

WERKSTÄTTEN IN CHAM ZUG UND LUCENS VD

Häny-Abwasser- Kleinpumpwerk für Einfamilienhäuser und Einzelapparate

NEU



Häny-
Normschacht
Ø 80 cm

- Pumpe mit neuem Häny-Befestigungspatent im Schacht
- preisgünstig

HÄNY

HÄNY & CIE AG Pumpen
und Wasseraufbereitungs-Anlagen
8706 Meilen ZH, Tel. 01-925 11 31

VE

Einige bewährte Produkte aus unserem reichhaltigen Programm:

Serie MDX



nach ISO 2858;
die neue Generation entwickelt
von IWAKI, weltführender
Hersteller von Magnetpumpen.
Chemie-Prozesspumpen
bis 120 m³/h, 50 m Förderhöhe

Serie MDU



Zentrifugalpumpen aus Edelstahl
bis 650 l/min.
mit bewährtem Magnetantrieb

Serie MDK



Selbstansaugende Turbinen-
pumpen mit stoßbuchenlosem
Magnetantrieb aus Edelstahl
für Lösungsmittel, Alkohol,
giftige Medien usw.

Serie MDG



Kompakte Zahnradpumpe mit
Magnetantrieb. Die ideale Lö-
sung für medizinischen Einsatz,
Wärmeaustauscher, Radiofoto-
graphie, Wassereinigung, Analyse-
geräte, Halbleiter-Prozessan-
lagen usw.

Serie EP



Elektronische Präzisions-
dosierpumpen mit stufenloser
Feineinstellung ab 10 cc/min.

Serie TBP



Balgen-Dosierpumpen
aus Teflon
geeignet für starke Säuren

Serie OS



Oszillierende Kleinpumpe aus PP,
chemikalienbeständig,
kompakte Bauweise,
vielseitige Einsatzmöglichkeiten,
günstiger Preis

Tekoma Ihr Partner
für zukunftsorientierte Produkte
und Technologie, welche den hohen
Anforderungen der Chemie-, Photo-
und Galvano- sowie Nahrungsmittel-
industrie auch in Zukunft Rechnung
tragen wird.

Tekoma AG
Industrievertretungen

CH-2500 Biel
☎ 032 / 23 50 24

Telex 34 322



2011

daraus Sanierungsmassnahmen abzuleiten.

Als Ergebnis kann sich dabei zum Beispiel ergeben,

- welche Leitungen bei einer eventuell nötigen Erneuerung kleiner als heute ausgelegt werden können (zur Verbesserung der Durchflussverhältnisse);
- welche Leitungen zu vergrössern sind, zur Behebung von Engpässen;
- welche Vermaschungen vorteilhafterweise aufgetrennt werden sollten (abgeschiebert), zur Erreichung einer bestimmten Strömungsverteilung;
- welche Vermaschungen zusätzlich wünschbar wären; usw.

7. Berechnung von Störfällen

Die elektronische Berechnung von Störfällen, wie zum Beispiel der Ausfall eines Reservoirs, der Leitungsbruch auf einer Haupteinspeiseleitung oder der Ausfall einer Pumpstation kann dem verantwortlichen Wasserwerksleiter zusätzliche, sehr wertvolle Hinweise liefern, wie eine Wasserversorgung im Störfall noch ganz oder teilweise aufrecht erhalten werden kann. Diese Berechnungen lassen sich, wenn einmal das Wasser-Netz im Computer abgespeichert ist, mit wenig Aufwand durchführen. Die aus den Störfallberechnungen gewonnenen Erkenntnisse können ihren Niederschlag in Anweisungen an das Betriebspersonal finden.

8. Schlussbemerkungen

Mit diesen Ausführungen zum Thema der Ist-Zustands-Analyse von Wasserversorgungsnetzen soll aufgezeigt werden, dass die elektronische Netzbe-rechnung, verbunden mit einer Netz-messung, nicht nur bei grossen Netzaus-bauten angewendet werden sollte, son-der vor allem immer auch dann, wenn in einem bestehenden Wasserfeinver-teilnetz Netzerneuerungen und Ausba-ten realisiert werden, und diese sind ja im Interesse der Werterhaltung eine Notwendigkeit.

Erweiterung der Kläranlage Werdhölzli

Erste Inbetriebnahme

Im Sommer 1980 begannen die Bauarbeiten für die Erweiterung der Kläranlage Werdhölzli. In den seither vergangenen drei Jahren wurde auf der Baustelle eine enorme Arbeit geleistet. Durchschnittlich 250 bis 300 Mann waren an den verschiedenen Anlage-teilen und Bauobjekten tätig. Diese Aktivitäten fanden ihren Niederschlag auch auf der finanziellen Seite: bis zum 30. Juni 1983 waren für das Bauvorhaben, inklusive Projektierungs- und Vor-bereitungsphase, rund 160 Mio. Franken an Zahlungen geleistet worden. Über das Projekt haben wir bereits in dieser Zeitschrift berichtet (Nr. 11/81, 10/82).

Von Hans Held¹ und Hj. Kiefer²

Soviel sei in Erinnerung gerufen: Die bestehenden Reinigungsstufen und die Schlammbehandlung werden wesentlich erweitert und in der Reinigungsleistung verbessert, eine zusätzliche Reini-gungsstufe (Filtration) wird neu erstellt. Daneben finden grössere Teile der Ab-teilung Stadtentwässerung des Tiefbau-amtes auf dem Areal der erweiterten Kläranlage ihren neuen Standort.

Die Realisierung der Kläranlagener-weiterung soll Ende 1985 abgeschlossen sein. Zu diesem Zeitpunkt werden die neuen Anlageteile in Betrieb, die beste-henden Anlagen zum Teil abgebrochen, zum grösseren Teil umgebaut und im erneuerten Zustand ebenfalls wieder in Funktion sein. Bereits aus dieser Kon-stellation von bestehenden und neuen

Anlageteilen ergibt sich die Notwendig-keit von gestaffelten Inbetriebsetzun-gen: Da die Abwasserreinigung unun-terbrochen weiterlaufen muss, sind neue Anlageteile bereitzustellen, bevor bestehende Komponenten vorüberge-hend ausser Betrieb gesetzt, umgebaut und schliesslich wieder in den Reini-gungsprozess integriert werden können. Eine weitere Notwendigkeit für eine vorzeitige Inbetriebnahme ergab sich für die im Werdhölzli anzusiedelnden Teile des Kanalnetzdienstes. Die bisher an der Limmatstrasse untergebrachten Mitarbeiter und Fahrzeuge hatten die Liegenschaft infolge eines Neubaupro-jektes vor Mitte 1983 zu räumen.

Nebst diesen zwingenden Faktoren gibt eine Reihe weiterer Kriterien An-lass für eine Staffelung der Inbetrieb-nahme im Rahmen des Möglichen: Die Schlammpasteurisierung und die neue Biologie werden vor der definitiven Ein-gliederung in den Reinigungsprozess

einer längeren Testphase unterzogen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sollen dannzumal die Anlauf- und be-triebliche Optimierungsphase der er-weiterten Kläranlage verkürzen und vereinfachen. Im weiteren können mit einer Staffelung Zeitreserven geschaf-fen, Unternehmereinsätze optimiert, die Zahlungen über die Jahre hinweg gleichmässiger verteilt und die Bean-spruchung der Abnahme- und Inbe-triebsetzungsteams auf durchschnittlich tieferem Niveau gehalten werden.

Bis zum Herbst 1983 sind folgende Inbetriebnahmen zu verzeichnen:

Eine grössere Baumassnahme musste bereits 1981 abgeschlossen werden, nämlich die Verlegung des Hauser-schen Fabrikareals an die südliche Are-algrenze, damit der Platz für die beiden neuen Vorklärbecken frei wurde. Nebst dieser noch zu den Vorbereitungen zäh-lenden Kanalverlegung erfolgte eben-falls 1981 die Inbetriebnahme eines am Kläranlagenzulauf gelegenen Hebewer-kes, welches die Abwässer eines klei-neren, separaten Einzugsgebietes der Kläranlage zuführt.

Seit Anfang 1982 befindet sich die neue Rechenanlage inklusive Rechen-gutpresse in dem dafür erstellten Ge-bäude im Betrieb, der allerdings noch mittels einer provisorischen Steuerung geregelt wird, weil das definitive Steu-erungssystem für die mechanische Reini-gung sich noch in der Realisierungspha-se befindet.

Im Juni 1983 bezogen etwa 170 Mitar-beiter der Abteilung Stadtentwässerung des Tiefbauamtes das neue, am Haupt-zugang zur Kläranlage gelegene Büro-und Betriebsgebäude. In der ebenfalls ihrer Bestimmung übergebenen neuen Fahrzeugeinstellhalle – welche auf dem

¹ Arch. SIA/BSA, Institut für Bauberatung, Zürich.

² Projektleiter KA Werdhölzli.